

# Wie Grundorganisationen das Kontrollrecht ausüben

Von Dimiter Dimtschew Dimitrow

In den „Thesen des ZK der BKP über den Stand und die Entwicklung der BKP und der gesellschaftlichen Organisationen und Bewegungen“ werden die Grundorganisationen verpflichtet, konsequent das ihnen eingeräumte Recht der Kontrolle über die Tätigkeit der Verwaltungs- und Wirtschaftsleitungen auszuüben. Sie wird wirksamer und effektiver, indem sie sich auf die wichtigsten und aktuellsten Probleme der Produktion und der Leitungstätigkeit konzentriert.

Wie nutzen nun das Parteikomitee und die Grundorganisationen im Kosmetik-Werk „Aroma“ in Sofia die Parteikontrolle im Sinne der Devise des XI. Parteitages der BKP „Hohe Effektivität, hohe Qualität“? Wie erfüllen sie die Forderungen der Nationalen Parteikonferenz vom April 1978 zur Verbesserung der Arbeitsorganisation und der planmäßigen Leitung der Wirtschaft? Kennzeichnend für dieses Parteikomitee und die Parteikollektive ist, daß sie die betrieblichen Probleme gründlich studieren, sich mit den Führungsdokumenten des Werkes vertraut machen und dazu ihre Meinung äußern. Durch Empfehlungen bzw. Beschlüsse werden die Leiter verpflichtet, Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Arbeit zu treffen. Zugleich werden die

Kommunisten und die Kollektive ständig für die Erfüllung der wachsenden Aufgaben mobilisiert.

Ein Grundsatz dabei ist, daß Parteikomitees und Grundorganisationen niemals direkt Aufgaben der staatlichen Leiter übernehmen, niemals in deren Namen handeln. Der Sekretär des Betriebskomitees der BKP, Genossin Dr. Jordanka Tankowa, achtet streng auf die Einhaltung dieses Prinzips. Eine Verletzung desselben würde dem Leninschen Arbeits- und Leitungsstil zuwiderlaufen. Genossin Tankowa sieht die Aufgabe des Parteikomitees und aller Kommunisten vielmehr darin, die Autorität der Leiter zu erhöhen, die strikte Ausführung ihrer An-

Weisungen und Anordnungen zu gewährleisten. Hohe Eigenverantwortung der Leiter und Kollektive sowie die ständige wirksame Massenkontrolle vor unten ergänzen sich dabei sinnvoll.

Werkdirektor Stamen Gugowski bemerkt dazu: „Die Wirtschaftsleitung sieht die Kraft der Parteikontrolle darin, daß durch sie die Erfahrungen und Meinungen der Kommunisten und Parteiloseren zum Ausdruck gebracht werden. Das hilft den Leitern, Fehler und Rückstände zu vermeiden, die wirksamsten Methoden und Wege zur Stärkung der Einzelleitung zur Festigung von Ordnung und Disziplin zu finden, also letztlich die Arbeit des Betriebes insgesamt zu verbessern.“

## Vielfältige Formen der Hilfe für die staatlichen Leiter

Die Wirtschaftsfunktionäre stützen sich in jeder Weise auf ihre Parteiorganisation, suchen deren Hilfe, legen vor ihr Rechenschaft ab, tragen zur exakten Erläuterung der Aufgaben vor den Kommunisten bei. Die Parteiorganisation wiederum mobilisiert die Kommunisten und das gesamte Betriebskollektiv für die Planerfüllung, übt zugleich ihr Kontrollrecht aus.

Praktisch sieht das so aus, daß der Bereichsleiter vor seiner Grundorganisation über die

Planerfüllung regelmäßig Rechenschaft legt. In den Sitzungen des Parteikomitees bzw. der Leitung der Grundorganisation und den Mitgliederversammlungen werden der Arbeitsstil und die Arbeitsmethode des Direktors und seine Stellvertreter, der Leiter der Bereiche erörtert. Großer Wert wird auf die enge Zusammenarbeit der Leiter mit den Meistern, den Arbeitskollektiven Grundorganisationen, Partigruppen und allen Kommunisten gelegt. Die Parteikontrolle